

Workshop Frühkindliche Bildung am 10. April 2008 in Heidelberg

Norbert Hocke
Statement zu Panel 6

Panel 6

Was bleibt zukünftig zu tun? Was können Wirtschaft, Politik der beteiligten Institutionen und Disziplinen dazu beitragen?

Als vordringlichste Aufgabe, um Qualität in den Tageseinrichtungen für Kinder umzusetzen, gilt es die Rahmenbedingungen des Personals deutlich zu verbessern. In der Umfrage der Universität Dortmund und der GEW sticht die hohe Zufriedenheit mit dem Beruf ins Auge. Das Team ist der Rückhalt des Personals. Gleichzeitig wird deutlich, dass es an Zeit und an Personal fehlt. 21 % der befragten Kolleginnen geben an, für die Vorbereitung überhaupt kein Zeitbudget zu haben. Die Gruppengröße ist ein weiterer skandalöser Aspekt unter den Rahmenbedingungen. Völlig unzufrieden sind Erzieherinnen mit dem gesellschaftlichen Ansehen ihres Berufes, mit der Höhe des Einkommens und den Aufstiegsmöglichkeiten. Nur 12 % der Befragten sind der Auffassung, dass die Gesellschaft ihre Arbeit wertschätzt. Die mangelnde Wertschätzung drückt sich eben auch in der Bezahlung aus, mit der mehr als die Hälfte unzufrieden ist. Wer dem Beruf eine Perspektive geben will, muss die erzwungene Teilzeit und die Befristung gerade unter jungen Kolleginnen und Kollegen aufgeben. Hierfür sind in erster Linie die Gutscheinsysteme der Länder Hamburg, Bayern und Nordrhein-Westfalen verantwortlich. Neben den Rahmenbedingungen sind als wichtigste Voraussetzung für eine gestaltende Zukunft in den Tageseinrichtungen für Kinder der Generationenwechsel in den Einrichtungen als Herausforderung anzusehen: heute anzusehen. Die Alterspyramide in den Tageseinrichtungen für Kinder lässt erahnen, dass wir in einigen wenigen Jahren unausgebildetes Personal in die Einrichtung bekommen. Es bedarf eines dringenden Perspektivwechsels in der Bildungsdiskussion: Es reicht nicht mehr aus in Sonntagsreden die frühe Kindheit hervorzuheben, finanziell aber das System der Tageseinrichtungen für Kinder nicht mit mehr Ressourcen auszustatten. Dieser Widerspruch wird dazu führen, dass immer weniger Menschen mit hohen Bildungsabschlüssen sich für einen Beruf Erzieherin entscheiden.

Norbert Hocke